

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 172 (2006)

**Heft:** 12

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hannes Ewerth, Peter Neumann

## Deutsche Marine

Bonn, Berlin, Hamburg: Verlag E.S. Mittler & Sohn, 2006,  
ISBN 3-8132-0858-3.

Dieses Buch stellt die moderne deutsche Marine im Bild dar. Mensch, Technik, Verfahren, Infrastruktur, Elektronik, Waffensysteme, Logistik und Geografie werden in Farbaufnahmen vermittelt. Sachkundige Zwischenkapitel und Bildkommentare – letztere auch in Englisch – ergänzen den ansprechenden Band. Das Motto der Verfasser «Nirgendwo sonst wird das Weltgeschehen so entscheidend geprägt wie auf dem Meer» macht deutlich, dass Wasser über 60% der Erdoberfläche ausmacht und dass damit Beziehungen zwischen Menschen und Volkswirtschaften nicht umhin kommen, auf diese Tatsache Rücksicht zu nehmen. Nach zwei Kapiteln zur Rolle und den Aufgaben der deutschen Marine in Zeiten der Transformation («Neuausrichtung der

Deutschen Marine») sowie zur detaillierten Organisation der Flotte («Die Flotte») werden die einzelnen Organisationsbereiche entsprechend der neuen Organisation beschrieben. Zuerst die Einsatzflottille 1, dann die Einsatzflottille 2 und die Marineflieger. Es folgen die Bereiche Schiffahrtsmedizinisches Institut, das Marineamt – also der Ausbildungsbereich der deutschen Marine – das Marinearsenal und ein Abschnitt über die Reservisten. Schliesslich runden ein Abschnitt über die Zusammenarbeit von Industrie und Marine sowie eine englischsprachige Zusammenfassung den grossformatigen Band ab. Den Verfassern ist ein würdiger Beitrag zur 50-jährigen Geschichte der Bundeswehr gelungen.

Jürg Kürsener

Hans Jürgen Witthöft (Hrsg.)

## Köhlers Flottenkalender. Internationales Jahrbuch der Seefahrt 2007

Hamburg: Koehlers Verlagsgesellschaft, 2006, ISBN 978-3-7822-0930-4.

Dieses Standardwerk der Seefahrt (begründet 1901) ist von erstaunlicher Vielfalt. Die Schifffahrt auf den Meeren wie die Flusschifffahrt finden ihre gebührende Würdigung. Beiträge über zivile und militärische Schifffahrt sind ebenso vertreten wie der Schiffbau, d.h. die Ablieferungen und

Aufträge deutscher Werften. Von besonderem Interesse sind die zahlreichen historischen Beiträge über bestimmte Bereiche der Seefahrtsgeschichte. Ein umfassendes Werk, das der Bedeutung der Schifffahrt auf Meeren und Flüssen gerecht wird.

Roland Haudenschild

## La «Revue militaire suisse», un organe indépendant. 150 ans d'engagement pour une défense crédible. 1856–2006

Lausanne: Association de la Revue militaire suisse, 2006, keine ISBN.

Im Jahr 2006 feiert die Revue militaire suisse, die den Offiziersgesellschaften der französischen Schweiz gehört, ihren 150. Geburtstag. Ohne Unterbruch ist sie seit 1856 erschienen und ist damit eine der drei ältesten militärischen Zeitschriften in Europa. Aus diesem Anlass gibt die Vereinigung der Revue militaire suisse (RMS) ein Gedenkwerk von entschlossen modernem Format heraus. Seine drei Teile «Geschichte», «Heute» und «Zukunft» zeigen einen Geist, der weit entfernt von Nostalgie ist. Seit ihren Anfängen bekennt sich die RMS zur Unabhängigkeit gegenüber dem Departement und

will sich in einer konstruktiven aber kritischen Art und Weise an einer glaubwürdigen Verteidigung des Landes beteiligen. Der Leser entdeckt die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen zwischen 1856 und 2006, die aktuelle geopolitische Situation der Schweiz, das Leben und die Geschichte der RMS und ihrer Redaktion sowie ihre zukunftsorientierten Visionen im 19. und 20. Jahrhundert. Welches ist heute ihre Rolle und ihre Wirkung in der Schweiz und im Ausland? Wie kann sie sich angesichts der seit Anfang 1990er-Jahre eingetretene Veränderungen neu positio-

nieren? Was ist militärische Presse und Kommunikation? Was ist unter dem «débat constructif» zu verstehen und welches ist die Rolle der militärischen Presse in der

Ausbildung der Offiziere? Der letzte Teil ist einer Skizze dessen gewidmet, was die RMS ab Anfang 2007 sein wird.

Dominique Bugnon

Karl-Heinz Hug, Beat Kappeler, Martin Zenhäusern

## Joseph Deiss und die Schweiz

Orell Füssli Verlag AG, Zürich, 2006, ISBN 3-280-05216-5, ISBN 978-3-280-05216-7.

Es gibt Bundesräte, bei denen es Jahre geht, bis sie verdient in Buch und Bild gewürdigt werden. Nicht so bei Joseph Deiss. In «Rekordzeit» ist das zu besprechende Buch erschienen, ein gehaltvolles Werk, dessen Titel zugleich bedeutsam ist. Das Vorwort stammt von der Nachfolgerin im Bundesrat, Doris Leuthard, die viele Jahre mit Joseph Deiss in der Partei und der Politik zusammengearbeitet hat. Martin Zenhäusern schreibt über «Joseph Deiss – Gelebte Integrität». Der Beitrag wird eröffnet durch ein Zitat von Stuart Mill, einem Philosophen und Nationalökonom. Der Autor zeichnet in der Folge «Bundesrat Deiss und die Schweiz» in Abschnitten mit wegweisenden Titeln: Persönlichkeit, Stil, Kommunikation, Schweiz, Global, Bundesrat, Gegner, Niederlagen, Zukunft. Nach dem philosophischen und intensiv politischen Teil folgt Beat Kappeler mit dem politisch-ökonomischen Titel «Der letzte Volkswirtschaftsminister der Schweiz?». Nicht nur Bundesrätin Leuthard, die in ihrer Funktion die Frage widerlegt, wird den geistreichen und sachkundigen Beitrag studieren, der Vergangenheit analysiert und Zukunft erforscht. Karl-Heinz Hug, auch wohnhaft in Barberêche wie Joseph Deiss, ist mit seiner Kamera

seit 20 Jahren als Bundeshausfotograf akkreditiert. Seine rund dreissig farbigen Bilder zeigen vielleicht besser, was ein Bundesrat vom Stil Deiss für die Schweiz geleistet und gelegentlich auch gelitten hat. Die Reihe der Bilder von ausgezeichneter Qualität, auch in der Wiedergabe durch den Drucker, endet mit dem Wort «Geschafft» und zeigt Deiss beim Aufzug der Schweizer Fahne als Außenminister bei der UNO in New York. In der Folge liest man die Schwerpunkte und den Lebenslauf, nicht zu vergessen zurückhaltend die Familie. Wie vielfältig Deiss in der Politik war und ist, findet sich in einem Satz: «Präsident der Kommission für die Totalrevision der Bundesverfassung». Die «Grosse Kammer» hat nicht einen ausgezeichneten Juristen gewählt, sondern einen Ökonom, der über das Recht hinaus viel weiß und immer als Ziel das Wohl des Landes Schweiz realisieren will. Das Buch endet mit der Abschiedsrede von Bundesrat Joseph Deiss, gehalten am 14. Juni 2006 vor der Vereinigten Bundesversammlung. Eine würdige Zusammenfassung eines eindrücklichen Tuns und auch dieses Buches: «Joseph Deiss und die Schweiz».

Hans Jörg Huber

Peter Baumgartner (Hrsg.)

## Befestigtes Graubünden – Wölfe im Schafspelz

Chur: Casanova Druck und Verlag AG, ISBN 10:3-85637-321-7.

Untrügliches Zeichen für die neue Doktrin der Schweizer Armee im XXI. Jahrhundert sind die Publikationen über die ehemals streng geheimen Festungen, die in jüngster Zeit erscheinen. Das Buch, welches von Peter Baumgartner, unter dem Titel «Befestigtes Graubünden – Wölfe im Schafspelz» erschienen ist, sticht aus diesen Publikation dank den hervorragenden Bildern und profunden Artikeln diverser Bündner

Autoren hervor. Beschrieben wird die Geschichte der Befestigungen im Kanton Graubünden seit 1499 (erster Nachweis einer Befestigungsanlage) bis in die Neuzeit. Hansueli Scherrer (der ehemalige Generalstabschef der Schweizer Armee) wirft in seinem Beitrag die Frage auf, ob Befestigungen in der heutigen Zeit strategisch überholt und zu teuer seien. Sein Fazit lautet: beides. Das Vorwort stammt aus der Feder von Regierungsrätin

Eveline Widmer-Schlumpf. Die weiteren Beiträge sind: *Die Festung St. Luzisteig* von Hans Rutishauser, *Die Artilleriefestung Crestawald* von Werner Roth, *Die italienische Bedrohung 1861 bis 1945* von Marco Cantieni (illustriert mit den Grafiken aus dem ASMZ-Sonderheft BLAUTANNE, an welchem der Rezensent mitgeschrieben hat), *Le fortificazioni italiane della linea difensiva Mera-Adda* von Stefano Casinelli, *Festungswerke in den Abwehrdispositiven von Br. Fritz Meisser, Erinnerungen an Crestawald während der Jahre 1941–1943* von Jost

Barth, *Beitrag der Genietruppen zum Festungsbau von Giorgio Lazzarini, Festungswachtkorps von Carlo Mani, Sperrstellenkonzept Graubündens im 2. Weltkrieg* von Peter Baumgartner, Carlo Mani und Hans Stäbler sowie *Wölfe im Schafspelz – Tarnungen von Hans Stäbler*. Plandokumente und ein Verzeichnis der Sperrstellen mit permanenter Bewaffnung runden das gelungene Werk über ein starkes Zeugnis des Widerstandswillens des Schweizer Volkes ab.

Matthias Kuster

Peter Forster

### Bomben auf Beirut – Raketen auf Haifa

Frauenfeld: Huber, 2006, ISBN 978-3-7193-1423-1.

Mit diesem Buch beschreibt Peter Forster den jüngsten Libanonkrieg. Es ist ein Frontbericht, ja fast ein Tagebuch – eine Zusammenfassung der aktuellsten Analysen, Reportagen und Szenen aus dem Libanon und aus Israel. Das

zentrale Thema ist der Krieg Israels gegen die gut gerüstete Hisbollah mit allen Erfolgen und Rückschlägen. Kurz: Vor uns liegt ein sehr informatives, wertvolles Werk!

Matthias Zimmerli

Dieter Kläy und Ueli Zoelly (Herausgeber)

### Sicher ist sicher. Gestern, heute – und morgen?

Frauenfeld: Verlag Huber, 2006, ISBN 3-7193-1420-0.

Die Offiziersgesellschaft Winterthur und Umgebung hat zu ihrem 200-jährigen Bestehen eine Festschrift herausgegeben, die sich in zahlreichen Facetten dem Thema «Sicherheit» widmet. 40 prominente Autoren aus Politik, Wirtschaft, Armee, Wissenschaft und Verwaltung befassen sich je aus ihrer Optik mit dem Sicherheitsbegriff: von der sozialen Sicherheit bis zur Sicherheit durch Bildung, vom Datenschutz bis zum Umweltschutz, von der Sicherheit im Strassenverkehr über das Versicherungswesen bis zur Präventivmedizin. Die Mehrheit der Beiträge kreist selbstverständlich um die Sicherheit im engeren Sinn und deren wichtigste Instrumente: die Armee und die Polizei. Der Rezensent wird dem in seiner Vielfalt einmalig lesenswerten Werk nicht gerecht, wenn er sich auf ein paar wenige ausgewählte Aufsätze beschränkt – und doch ist es ihm geboten. In einer glasklaren Analyse zeigt alt Bundesrat Rudolf Friedrich auf, wie sich seit dem Kalten Krieg die Voraussetzungen geändert haben und weshalb eine autonome Landesverteidigung heute nicht mehr möglich sei. Er fordert

schlüssige Konsequenzen und mutige politische Entscheide bezüglich internationaler Kooperationen und bezüglich Auslegung der Neutralität. An der Machbarkeit der von der Armeeführung favorisierten sogenannten Aufwuchsphilosophie hegt er grosse Zweifel. Die St. Galler Justiz- und Polizeidirektorin, Regierungsräatin Karin Keller-Suter, plädiert für eine starke horizontale Kooperation zur Bekämpfung der steigenden Kriminalität und das bewusste Beachten des Föderalismus. Sie warnt vor einer schleichenden Zentralisierung bei der Gewährleistung der inneren Sicherheit: Subsidiäre Unterstützungsseinsätze der Armee sind nur temporär und vor allem in logistischen Bereichen richtig; zivile Sicherheitsaufgaben sind allein Sache der Polizeibehörden unter kantonaler Hoheit. Unter dem Titel «Bedrohungen der inneren Sicherheit – Aufgaben für Polizei und Armee» fordert Oberst Peter Grüter, Kommandant der Kantonspolizei Zürich, neben dieser logistischen Unterstützung auch, dass die Armee dem Stand Zürich innerst 48 Stunden für 30 Tage 300 Angehörige der Armee für hilfs-

polizeiliche Aufgaben zur Verfügung stellen könne. Es überrascht wenig, dass in vielen Beiträgen mehr Kooperation gefordert wird: zwischen den verschiedenen Organisationen, die Sicherheit produzieren, zwischen den Gemeinden und Kantonen untereinander, aber auch mit dem Bund, und schliesslich auch zwischen der

Schweiz und der internationalen Gemeinschaft. In diesem Zusammenhang gibt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey ein dezidiertes Votum ab für ein stärkeres internationales Engagement unserer Armee im Rahmen der militärischen Friedensförderung, um so – nicht zuletzt auch der Schweiz – mehr Sicherheit zu garantieren.

Christoph Hiller

Wolfgang Seiffert

### Selbstbestimmt

Graz: Ares Verlag, 2006, ISBN 978-3-902475-20-6.

Wenn im Buch eines Deutschen im Inhaltsverzeichnis die Untertitel «Breslau, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Moskau» stehen, verspricht dies Interessantes. Denn das Leben des Autors, wie der Titel aussagt sein selbstbestimmtes, spielt im Spannungsfeld zwischen DDR und BRD mitsamt ihren damaligen Umfeldern. So hat die deutsche Frage, wie für viele andere Deutsche auch, das Leben des bekannten Juristen Wolfgang Seiffert massgeblich bestimmt. Dabei war ihm aber bald klar, dass die beiden deutschen Staaten nicht eine Ewigkeit nebeneinander werden existieren können. Er hat ja beide Staaten gut kennen gelernt. 1926

in Breslau geboren, 1945 in russische Kriegsgefangenschaft geraten und zum Antifaschisten umerzogen, hat er im kommunistischen Arbeiter- und Bauernstaat der DDR politisch Karriere gemacht. Er erhielt sogar eine Gastprofessur in der BRD und durfte mit allerhöchster Bewilligung in die BRD übersiedeln. Hier wurde zur Gewissheit, was ihm schon lange klar schien: *Die DDR wird mit ihrem real existierenden Sozialismus nicht überleben*. Und so kam es ja auch. Wer die deutsche Frage einmal aus anderer Sicht sehen möchte, wird in diesem Buch fündig.

Jean Pierre Peterner

Hans Dibold

### Arzt in Stalingrad

Passion einer Gefangenschaft

Berlin: Frank Wünsche, 2004, 6. vollständig überarbeitete Auflage, ISBN 3-933345-17-0.

«Wir haben Sie nicht hierher eingeladen» war die Antwort des russischen Generalarztes gegenüber dem Autor im grässlichen Timoschenkobunker, nachdem alle zur Uhrenabgabe genötigt worden waren. Der erste Teil (Buch 1) entspricht dem ursprünglichen Klassiker von 1949, nun versehen mit wertvollen Fussnoten und Literaturangaben: Verdienst des Tropenarztes R. Busch (Hrsg.). Dabei war der Timoschenkobunker, das ehemalige Hauptlazarett der 6. Armee, schon die zweite Station dieser «via dolorosa» des Arztes Dibold in der 44. Inf Division. Unterernährung seit Monaten, Unterkühlung, Seuchen (Hauptkiller das durch Läuse per Rickettsien übertragene Fleckfieber und Darmkrankheiten) und Demoralisierung waren schon lange vor der Einschliessung zwischen Wolga und Don Nährboden und Hauptursache für das

Massensterben unter den deutschen Wehrmachtsangehörigen. Zwischen Weihnacht und Neujahr 1942/43 wurde vom OKW noch ein Pathologe in geheimer Mission eingeflogen, der die Ursache des Massensterbens ergründen sollte: Dafür wurden die aufgefrorenen Leichenbergen gestapelten Kameraden von den lebenden wieder aufgetaut. Diese Berge wuchsen, wie Dibold schildert, auf über 300 m Länge und 3 m Höhe ... Läuse mussten löffelweise aus den Socken geholt werden und verliessen in einem grauen Strom die sterbenden Soldaten auf der Suche nach anderen Opfern. Buch zwei umfasst Berichte über die Überlebensbemühungen in Jahren von Kriegsgefangenschaft, von mehreren Autoren durch den Herausgeber Reinhold Busch zusammengestellt.

Christian Picco ■

## «Die Zukunft des Irak – Pax Americana?»

Dr. Böttiger Verlag, Wiesbaden, 2005, 28.80 Euro, ISBN 3-925725-53-9.

**Hübschen**, pensionierter Oberst im Generalstabsdienst und ehemaliger deutscher Verteidigungsattaché im Irak, befasst sich nach seinem Buch «Der Irak-Kuwait-Krieg – Chronologie einer programmierten Katastrophe» erneut ausgesprochen kritisch mit der aktuellen Politik der US-Regierung im Irak, ohne jedoch eine antiamerikanische Haltung einzunehmen. Eine solche ist dem überzeugten Atlantiker Hübschen fremd und stände auch im Gegensatz zu seiner Auffassung, dass es für Deutschland und Europa eine sichere Zukunft nur in einer Partnerschaft mit den USA geben kann.

Dieses Amerika aber, wie Hübschen es in einem einjährigen Aufenthalt und in der langjährigen Zusammenarbeit mit amerikanischen Kameraden erlebt hat, ist für ihn heute politisch fast nicht mehr wahrnehmbar, weil derzeit die Neokonservativen um Dick Cheney das politische Tagesgeschäft bestimmen. Mit diesen «Neocons», zu denen Donald Rumsfeld ebenso gehört wie der jetzige US-Botschafter bei den Vereinten Nationen, John Bolton, und der heutige Präsident der Weltbank und ehemalige stellvertretende US-Verteidigungsminister, Paul Wolfowitz, rechnet Hübschen in seinem neuen Buch schonungslos ab.

Die von ihnen entworfene «Pax Americana» zeichnet sich für ihn u. a. aus durch einen ausgeprägten Unilateralismus, einen ständig

zunehmenden Imperialismus und das Einsetzen von Günstlingen, von denen auch Saddam Hussein einer war, solange er nach der amerikanischen Pfeife tanzte, so wie heute Muschafar in Pakistan. Zu dieser «Pax Americana» in der Version der Neocons gehören eine weltweite militärische Präsenz, das Ignorieren internationaler Abkommen und Organisationen, das Prinzip des Double Standards und last but not least eben eine Politik, die alles rechtfertigt, was der amerikanischen Regierung nützt. Hübschen beschreibt all diese Merkmale eindruckend präzise und in einer einfachen und verständlichen Sprache, weil er sein Buch nicht für Spezialisten, sondern für interessierte Laien und vor allem für Studenten geschrieben hat. Sein gut strukturiertes Buch kann man durchaus als ein enzyklopädisches Werk bezeichnen, weil es voll von Daten und Fakten ist, wobei sich Hübschen vorwiegend auf amerikanische Quellen und Zitate stützt, was die Glaubwürdigkeit seiner Aussagen nachdrücklich unterstreicht. Auf 640 Seiten gibt der Autor einen Überblick der Entwicklung zwischen dem 2. August 1990, dem Tag des irakischen Einnmarsches in Kuwait, und dem 28. Juni 2005, dem ersten Jahrestag der «Machtübergabe» der USA an die irakische Übergangsregierung. Für Hübschen handelt es sich bei der aktuellen Militäroperation nicht um den 3. Golfkrieg, sondern lediglich um eine weitere Phase des Krieges, der eigentlich bereits 1980 mit den Kämpfen zwischen Irak und Iran begonnen hat. Die klare Gliederung des Buches ermöglicht dem Leser einen Ein-

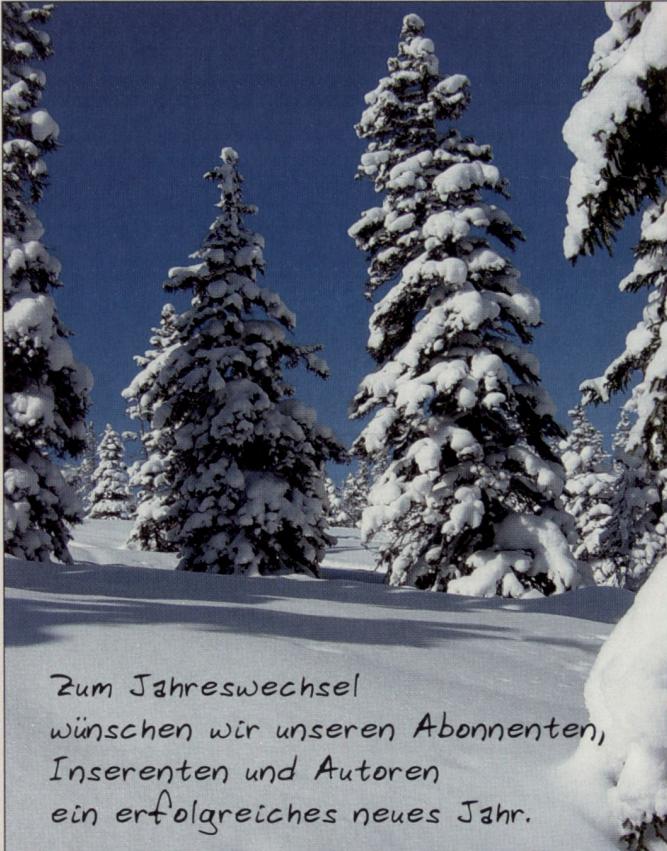
stieg genau dort, wo der Schwerpunkt seiner Interessen liegt.

Für Hübschen ist die Idee der «Pax Americana» gescheitert, was er ausdrücklich begrüßt, weil seiner Ansicht nach kein Staat dieser Erde andere missionieren sollte mit dem Ziel, diese durch den Export des eigenen politischen Systems zu dominieren.

Auf Grund des falschen und auf Unwahrheiten basierenden politischen Ansatzes prophezeit Hübschen der amerikanischen Regierung ein Scheitern nicht nur im Irak und in Afghanistan, sondern in der ganzen moslemischen Welt, wenn es in Washington nicht zu einem grundsätzlichen Politikwechsel kommt. Der Autor zeigt auf, wie dieser Politikwechsel aussehen müsste und macht darüber hinaus überzeugend klar, dass es im Nahen und Mittleren Osten keinen dauerhaften Frieden geben wird, solange der Konflikt zwischen Israel und Palästina nicht gelöst wird. Die Chance dafür sieht Hübschen im «Abdullah-Friedensplan». Dieser Plan des damaligen saudischen Kronprinzen und heutigen Königs wurde im März 2002 vom Weltsicherheitsrat unterstützt und von allen Staaten der Arabischen Liga, erstmalig auch von Syrien, akzeptiert.

Das Wichtigste aber ist, dass der Westen aufhört, die muslimische Welt nur durch die eigene Brille zu betrachten, und begreift, dass die Demokratie als politisches System nicht exportiert werden kann.

Louis Geiger



*Zum Jahreswechsel  
wünschen wir unseren Abonnenten,  
Inserenten und Autoren  
ein erfolgreiches neues Jahr.*

*Redaktion und Verlag*

## GMS-Weihnachtsaktion 2006

Als Sonderaktion, befristet bis Ende Januar 2007, stehen die folgenden Hefte aus der jährlich erscheinenden **Schriftenreihe der GMS** zur Verfügung:

Heft 27	Führer Hans Rudolf Vor fünfzig Jahren: Ungarns Oktoberrevolution	Fr. 20.–
Heft 26	Lüchinger/Brunner Verwundetentransport im Ersten Weltkrieg	Fr. 10.–
Heft 23	Führer/Forster Der Konflikt ums Heilige Land	Fr. 20.–
Heft 21	Weilenmann Gottfried Einsatz in Korea 1953/4	Fr. 15.–
Heft 21a	Weilenmann Gottfried Die neutrale Überwachungs- kommission in Korea	Fr. 15.–

Die Hefte werden zuzüglich Verpackung und Porto geliefert. Sie können auch am 6. Dezember 2006 zwischen 16 und 18 Uhr in unserem Bücherantiquariat, Hardturmstrasse 316, Zürich, abgeholt werden.

Bestellungen: Schriftlich an GMS Bücherdienst,  
Postfach 266, 8037 Zürich, oder  
via E-Mail: [a.barbatti@bluewin.ch](mailto:a.barbatti@bluewin.ch)